

AUDIO

SONDERDRUCK



TEST

Erster PC-Lautsprecher der Nobel-Marke B&W

B&W MM1 500€



GUT AUFGETISCHT

Für Ihren Schreibtisch hätten wir da eine wohlklingende Empfehlung: Die **Computer-Lautsprecher MM 1** zeugen vom audiophilen Geschmack ihrer Entwickler von Bowers & Wilkins.

■ Text: Lothar Brandt / Fotos: Archiv

Schauen Sie mal kurz rechts. Ja, größer ist sie nicht. Was wir Ihnen hier auftischen, ist eine audiophile Großtat im Kleinformat. Nun gut, davon haben wir Ihnen auch schon auf den Seiten 32 bis 39 einige serviert. Doch diese Wichtel spielen in einer anderen Liga: Die B&W MM1 treten an, die klangliche Ödnis um ihren Computer herum in eine Insel des Wohltens zu wandeln.

ERLESENE ZUTATEN

Für rund 500 Euro Paarpreis bringen sie dazu allerhand leckere technische Zutaten mit auf den Schreibtisch. Zunächst einmal sind sie vollaktiv. Das heißt: Was ihnen digital per Universal Serial Bus – oder auch analog per Klinckenkabel – angefahren wird, kochen sie komplett selbstständig in lautsprechertaugliche Signale auf. Ein separater Verstärker erübrigt sich. Und die oft klanglimitierende Computer-interne Soundkarte ist schlicht aus dem Signalweg geräumt. Der führt in den MM 1 über clever programmierte

Digitale Sound Prozessoren. Denn so ganz dürfen Klang-Designer die Toninformationen nicht sich selbst überlassen, wollen sie das Versprechen eines HiFi-tauglichen Nahfeld-Monitors in einem nur 17 Zentimeter hohen Gehäuse mit gerade mal 100 Quadratzentimeter Stellfläche einlösen.

Das, was die DSPs entsprechend entzerrt und optimiert haben, machen dann pro Box je zwei Schaltverstärker mit 18 Watt Ausgangsleistung fertig für die Chassis. Als waschechte Zweiwege-Lautsprecher verfügen die MM1 über einen 75-Millimeter-Tiefmitteltalkonus und eine 25-Millimeter-Hochtonkalotte. Letztere hat in ihrem Rückraum übrigens die aus den großen B&W-„Nautilus“-Wandlern bekannte Röhre, in deren nach hinten zulaufender Form sich inwendig abgestrahlter Schall totlaufen soll.

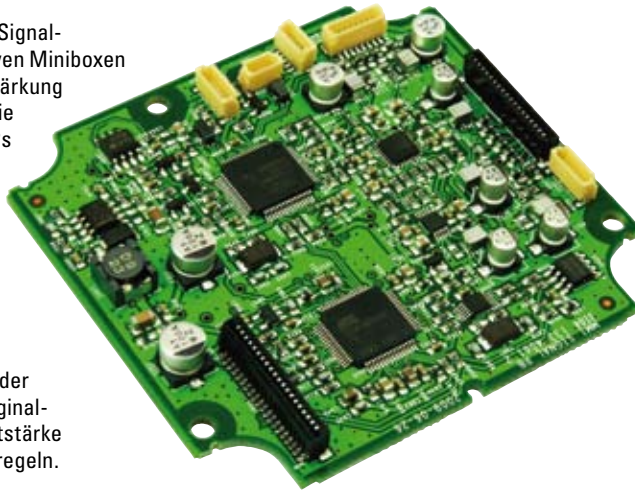
Was dann nach vorne durch die schicke Stoffabdeckung drang, sprühte allerdings vor Leben. Der Autor, der sich in der AUDIO-Rubrik „HiFi Smart“ bislang zurückhielt, riss den Testbericht förmlich

an sich. Denn was er da aus seinem Mini-Mac zu hören bekam, fegte nun wirklich alle Vorurteile gegenüber „Computer-Lowfi“ hinweg.

KLANG FÜR GOURMETS

Selbst mit der im Büroalltag eher seltenen Aufgabe, das Violinkonzert von Jean Sibelius (Einspielung mit Vilde Frang, EMI) wiederzugeben, wurden die kleinen Boxen gigantisch gut fertig. Die Verteilung des Orchesters im weiten Raum, die Platzierung der Solistin davor – das klang richtig audiophil. Stimmen gleich welchen Registers kamen durchgängig neutral aus erwachsenen Brustkörben. Wobei die Installation kinderleicht von der ungeübten Hand ging: Das externe Schaltnetzteil und das USB-Kabel vom Rechner sowie den „Slave“ (links vom Bildschirm) an die „Master“-Box (rechts) angestöpselt, beide auf gut Glück positioniert, mit der Fernbedienung – übrigens der gleiche Handschmeichler wie der des Zeppelin Mini (1/2010) – den Pegel eingestellt, und ab ging die Post.

EFFIZIENT: Die digitale Signalverarbeitung der vollaktiven Miniboxen spielt sich inklusive Verstärkung auf kleinstem Raum ab. Die Programmierung der DSPs (quadratische ICs) verhilft den MM1 zu einem faszinierend audiophilen Klangbild.



ELEGANT: An der Seite der „Master“-Box – hier in Originalgröße – lässt sich die Lautstärke mit einer +/- Wippe auch regeln.



STECKBRIEF

| | |
|---------------------|--|
| | B&W |
| | MM 1 |
| Vertrieb | B&W Group 0 5201 / 8717-0 |
| www. | bowers-wilkins.de |
| Listenpreis | 500 Euro |
| Garanzzeit | 2 Jahre |
| B x H x T | 10 x 17 x 10 cm |
| Gewicht | 0,85 kg |
| Farben/Oberflächen | schwarz, Alu-Abdeckung |
| Bauart | 2 Wege geschlossen |
| AUSSTATTUNG | |
| Fernbedienung | • |
| Verbindungskabel | SAT: Spezialkabel |
| Eingänge Analog | 3,5 mm Klinke |
| Digital SP/DIF, USB | - / • |
| Kopfhörerausgang | • (3,5 mm-Klinke) |
| Raumanpassung | - |
| Hochpassweiche | - |
| Besonderheiten | FB steuert iTunes und Windows Media Player |

AUDIOGRAMM

| | |
|-----------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vielseitiges Computer-Lautsprecher-Set mit exzellentem, frischem und detailreichem Klang. ➤ Kurzes Verbindungskabel zwischen Master und Slave, kein Tiefbass. |
| Ausstattung/Bedienung | sehr gut / sehr gut |
| Verarbeitung | sehr gut |

| | |
|--------------------------|-------------------|
| AUDIO KLANGURTEIL | 72 PUNKTE |
| PREIS/LEISTUNG | ÜBERRAGEND |

Faszinierend, wie sich der auch bei beherzten Rockern knackige und überraschend lautstarke Sound noch per Aufstellung feintunen ließ. Der Abstand zwischen den Säulchen, die Distanz zum Sitzplatz – das bleibt nicht ohne Auswirkung auf die Balance zwischen Bass, Mitten und Höhen. Insofern macht es auch wenig Sinn, den im Messlabor unter Reinraumbedingungen ermittelten Frequenzgang allzu tiefeschürfend zu interpretieren. Zwischen 100 und 2000 Hz läuft es wunderbar linear, unterhalb 100 fällt es steil ab, oberhalb 2 kHz steigt es an. Fast identisch auf Achse, bei 30 Grad horizontal und 10 Grad vertikaler Abweichung. Nun denn. Was mehr zählt, ist die einmalige Rezeptur mit ihrer sensationellen Verbindung von Spaßfaktor und Klanganspruch.

FAZIT



Lothar Brandt
AUDIO-Redakteur

Bislang war der Computer in meinem Büro stumm geschaltet. Das ändert sich – ab sofort.